

Publikationen in den Reihen des SFB 1391 *Andere Ästhetik*:

I. Inhalte der Reihen (= Ankündigungstext de Gruyter):

Der Tübinger Sonderforschungsbereich 1391 *Andere Ästhetik* untersucht Texte, Bilder und Objekte der europäischen Vormoderne. Gefragt wird danach, wie diese ihren ästhetischen Status bestimmen. Ziel ist es, den Beitrag einer 2000-jährigen Kulturgeschichte vor dem 18. Jahrhundert für ein Verständnis des Ästhetischen neu aufzuzeigen. Im Zentrum stehen daher Praktiken, Manifestationen und Konzepte, deren ästhetische Positionierung zwischen Gestaltungswissen und sozialer Praxis diskutiert wird.

Die Schriften des Sonderforschungsbereichs 1391 *Andere Ästhetik* erscheinen in zwei Reihen. Die erste Reihe *Andere Ästhetik – Koordinaten* setzt sich aus Publikationen (in der Regel Sammelbänden) zusammen, die interdisziplinär und transkulturell Leitaspekte einer ‚anderen‘ Ästhetik in programmatischer Weise fokussieren.

Die zweite Reihe *Andere Ästhetik – Studien* umfasst Sammelbände und Monographien, die vor allem fachdisziplinär orientierte Arbeiten zum Forschungsprogramm des SFB – in der Regel aus den Teilprojekten heraus – bieten.

II. Technische Details

- Normumfang ca. 350 Druckseiten (eine Druckseite = 2.700 Zeichen inkl. Leerzeichen) inkl. Abbildungen (max. 40 Farbabbildungen)
- Alle Bände erscheinen als Druckausgaben sowie als elektronische Ausgaben (ebook und epub): Reihe A: Open Access gold (sofort frei zugänglich), Reihe B: ‚grüner Weg‘ (Aufsätze nach einem Jahr, Gesamtwerk nach 24 Monaten frei zugänglich). Die elektronischen Ausgaben (bei Open Access Gold) sollen unter den Creative Commons-Lizenzen CC BY-NC-ND 4.0, CC BY 4.0 oder CC BY-SA 4.0 lizenziert werden. Dies muss im Hinblick auf die in der Veröffentlichung enthaltenen Materialien Dritter berücksichtigt werden.
- Druckauflage in der Regel: 160 (Open Access Gold) bzw. 220 Exemplare (‚grüner Weg‘)
- Die Bände der Reihen A und B richten sich in Redaktion, Layout und Ausstattung nach dem Stylesheet der Reihen.
- Die Bände sollen grundsätzlich nach Eingang nummeriert werden.
- Sollten wegen Umfang oder Ausstattung erhebliche Mehrkosten zu erwarten sein, muss dies explizit mit dem Entscheidungsgremium (s.u.) abgesprochen werden.

III. Aufnahmekriterien

Grundsätzlich gilt:

- Herausgeber*in der Gesamtreihe ist die Sprecherin / der Sprecher.
- Darüber hinaus wird ein wissenschaftlicher Beirat gebildet. Der Beirat übernimmt die Aufgaben des Peer Review. Er besteht aus den Antragstellenden des Vorstands der jeweili-

gen Förderphase. Weitere Mitglieder (wie z.B. die wiss. Koordination) können in den einzelnen Förderphasen in begründeten Fällen hinzugewählt werden.

- Sprecherin / Sprecher und Beirat bilden das Entscheidungsgremium (= EG) der Reihen. Das EG entscheidet über die Aufnahme der Bände in die Reihen. Maßgeblich für die Zusammensetzung des EG, das über einen Band befindet, ist der Zeitpunkt der Einreichung des Manuskripts.
- Bei der Reihe A sollte das gesamte EG am Entscheidungsprozess (Lektüre und Beurteilung) beteiligt sein. Bei der Reihe B ist es sinnvoll, jeweils zwei fachnahe Leser*innen aus dem EG um ihr Urteil zu bitten. Nach Bedarf werden weitere SFB-Mitglieder oder auswärtige Gutachtende hinzugezogen.
- Im Zuge der Entscheidung über die Aufnahme von Bänden in eine SFB-Reihe werden planmäßig ein*e bis zwei Verantwortliche aus dem EG genannt, die neben der Hauptaufgabe, die inhaltliche Passung zu gewährleisten, mit Nachdruck auf die Einhaltung von Formalia hinwirken und diese auch (in Stichproben) kontrollieren sollen.
- Das EG entscheidet jeweils mit einfacher Mehrheit.
- Die Aufnahme in die Reihe A oder B erfolgt bei allen Manuskripten auf Antrag in einem zweistufigen Verfahren.

Reihe A:

- 1) Vorlage von Exposé und geplanter Einladungsliste: Tendenzentscheidung
- 2) nach Vorlage des Manuskripts: endgültige Entscheidung

Reihe B:

- 1) nach Wunsch: Vorlage von Exposé und geplanter Einladungsliste bzw. – bei Monographien – Inhaltsverzeichnis: Tendenzentscheidung
- 2) nach Vorlage des Manuskripts endgültige Entscheidung

IV. Spezifische Richtlinien für die Bände der Reihe A und B

Reihe A: Die Bände der Reihe A sollen in Konzeption und Erscheinungsbild ein relativ einheitliches Profil aufweisen. Daher sind folgende Kriterien umzusetzen:

1. Die Bände der Reihe A gehen in der Regel aus den projektübergreifenden Themen und Tagungen des SFB hervor.
2. Im thematischen Zentrum muss ein maßgeblicher Leitaspekt vormoderner Ästhetik (bzw. der Schnittpunkt zweier Koordinaten oder diese selbst) stehen, der epochen- und disziplinübergreifend von Relevanz ist und weite Ausstrahlungskraft besitzt.
3. Die Epochen Antike, Mittelalter und FNZ sollten durch Bezug in der theoretischen Einleitung in der Regel anteilig thematisiert und im Band insgesamt durch repräsentative Beiträge möglichst ausgewogen beteiligt sein.
4. Die für die Fragestellung repräsentative Interdisziplinarität muss sich in den Beiträgen spiegeln.
5. Der Titel soll die Koordinaten oder den Leitaspekt kurz und bündig wiedergeben. Untertitel sind möglichst zu vermeiden. Die Sprache des Titels richtet sich in der Regel nach der Mehrheit der Sprache der Beiträge. Ist eine zweite Sprache prominent vertreten, kann ein entsprechender zweiter Titel gesetzt werden.
6. Jeder Band wird in der Regel durch eine etwa 20-seitige Einleitung (alternativ: durch ein kurzes Vorwort und einen etwa 20-seitigen Grundsatzartikel) eröffnet. Die ausführliche Einleitung (ggf. der Grundsatzartikel) zur Fragestellung wird in der Regel von einer

Herausgeberin / einem Herausgeber oder mehreren Herausgeberinnen bzw. Herausgeber verfasst. Die ausführliche Einleitung soll:

- den Bezug zum Forschungsprogramm des SFB deutlich explizieren;
 - möglichst eine These bzw. Schlussfolgerung anbieten, bei der die Beiträge und das Programm in Relation gesetzt werden;
 - dabei den aktuellen Forschungsdiskurs zum Themenfeld interdisziplinär und fachübergreifend auf- und einarbeiten;
 - die kurze Vorstellung der Beiträge implizieren, entweder indem diese an die grundsätzlichen Ausführungen anschließen oder in diese eingearbeitet sind (alternativ: oder aber in dem kurzen Vorwort stehen).
 - Die ausführliche Einleitung (ggf. der Grundsatzartikel) erscheint in der Regel auf Dt. und Engl. Die Reihenfolge richtet sich nach der Grundsprache des Bandes (die Übersetzung übernimmt oder korrigiert möglichst ggf. ein professioneller Übersetzer im Auftrag und auf Kosten des SFB).
7. Die Bände sind in Sektionen aufzuteilen, die die konzeptionellen Leitlinien des Bandes widerspiegeln.
 8. Der SFB strebt an, die Vielfalt der Wissenschaftssprachen zu repräsentieren. Die Sprache der Bände kann daher gemischt sein.

In der Regel sollen das Exposé sowie die beabsichtigte Einladungsliste dem EG vor Absendung vorgelegt werden. Das EG ist angehalten, das Exposé sowie die Einleitung des Manuskripts beratend zu unterstützen.

Reihe B: Die Bände der Reihe B sollten folgende Kriterien umsetzen:

1. Aufgenommen werden bevorzugt Arbeiten, die innerhalb des SFB oder von Mitgliedern des SFB entstanden sind.
2. Darüber hinaus können auf Antrag an das EG auch exzellente Arbeiten aufgenommen werden, die einen deutlichen Bezug zur Thematik des SFB aufweisen bzw. in einem engeren Austausch mit diesem entstanden sind.
3. Der Bezug zu Themen und Ansätzen einer *Anderen Ästhetik* muss evident sein etwa durch Anknüpfungspunkte im Bereich ‚anders in der Zeit‘ oder im Bereich ‚anders im Ort‘ (Quellenbasis) oder im Bereich ‚anders im Anspruch gesellschaftlicher Relevanz‘. Wenn möglich soll das Arbeitsinstrumentarium des SFB (ästhetische Reflexionsfigur und / oder praxeologisches Modell) thematisiert bzw. genutzt werden. Der Bezug zum Forschungsprogramm des SFB bzw. einer *Anderen Ästhetik* ist in der Einleitung (ggf. im Vorwort oder Grundsatzartikel oder im Methodenteil) auszuweisen.
4. Dissertationsschriften sollen in der Regel mit „magna cum laude“ und besser bewertet sein.
5. Sammelbände, die im Rahmen der Reihe B aufgenommen werden, folgen den Kriterien der Reihe A 6–8 (ggf. unter Anpassung an den disziplinär enger gefassten Rahmen). Ein zweisprachiges Erscheinen der Einleitung ist möglich, aber nicht zwingend. Die Kosten für eine Übersetzung tragen in der Regel die Projekte bzw. die Herausgeber*innen.

V. Richtlinien für Zuschüsse aus dem SFB:

- SFB-Mitglieder: Gestufte Förderung: Vollfinanzierung wird angestrebt bei im SFB entstandenen Arbeiten, die in der SFB-Reihe publiziert werden; jeweils unter Finanzierungsvorbehalt und auf Antrag (s. Vorstandssitzungen vom 13.1. und 3.2.20).
- Nicht-SFB-Mitglieder: In der Regel gilt Selbstfinanzierung. Auf Antrag an den Vorstand und unter Finanzierungsvorbehalt ist der SFB bemüht, Zuschüsse zu zahlen.
- Abbildungen: Die Finanzierung von Abdruckgenehmigungen liegt zunächst bei der Autorin / beim Autor. Der SFB bemüht sich, die Kosten nach vorheriger Absprache und abhängig von den finanziellen Spielräumen (ggf. anteilig) zu übernehmen.
- Übersetzungen: Siehe die Hinweise unter „Reihe A.6“ und unter „Reihe B.5“.

Annette Gerok-Reiter, 03.05.2021